

Gemeindehaus Kirchlindach Informationstext zum fakultativen Referendum

Das Gemeindehaus muss dringend saniert werden. Der Gemeinderat hat sich dies für die laufende Legislatur vorgenommen. Der Zustand des Gebäudes erfordert einen grösseren Eingriff als einfach frische Farbe anstreichen. Die Elektroheizung ist am Lebensende. Ein identischer Ersatz ist verboten. Die Wärmedämmung der Gebäudehülle ist genauso notwendig wie die rollstuhlgängige Zufahrt in die Verwaltungsräume.

Die Art der Sanierung hängt von der künftigen Nutzung und den Vorgaben der Denkmalpflege ab. Denn das Gemeindehaus ist gemäss Bauinventar des Kantons Bern erhaltenswert. Für die Nutzung müssen verschiedene Varianten diskutiert werden. Aber unabhängig davon, wie lange das Gebäude für die Verwaltung benutzt wird: eine andere als Büro- und/oder Wohnnutzung ist nicht realistisch.

Ende Januar 2020 hat der Gemeinderat die Eckpunkte zum Vorgehen beschlossen. Das Architekturbüro Schär Buri erhielt den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Weiter wird es das Verfahren in Form eines Studienauftrages für die Beschaffung des Architekturbüros für die Projektierung und Sanierung durchführen.

Der für diese Phasen vom Gemeinderat bewilligte Kredit von 167'000 Franken unterliegt dem fakultativen Referendum.

Bei einer Projektabwicklung ohne Zwischenfälle und Unvorhergesehenem kann der Gemeindeversammlung im Dezember 2020 der Projektierungskredit und im Juni 2021 der Baukredit zum Beschluss vorgelegt werden. Liegt die Baubewilligung im Dezember 2021 vor, könnte ab Januar 2022 mit den Submissionen und anschliessend den Bauarbeiten gestartet werden. Das Projekt dauert also im besten Fall mindestens drei Jahre.

Für die Sanierung des Gemeindehauses müssen einige Abhängigkeiten berücksichtigt werden. Die Gemeindeverwaltung braucht ein Provisorium, das Noch-Schulhaus Herrenschwanden könnte eine Lösung sein. In der Dorfkernplanung muss die Frage eines neuen Büro-/Verwaltungsgebäudes definitiv entschieden werden, nachdem der heutige Standort anlässlich des 1. Forums mit der Bevölkerung nicht umstritten war. Der Kanton wird beim Strassenabstand und dem Denkmalschutz ein gewichtiges Wort mitreden bzw. Vorgaben machen. Die Interessen der Bevölkerung werden über die Behörden in das Projekt einfließen.

Der Gemeinderat